

Lokaler Kinder- und Jugendplan Berggau – Hier geht was voran

Der lokale Kinder- und Jugendplan der Gemeinde Berggau (LoKiJu) wurde in Zusammenarbeit mit vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch verschiedenen Fachstellen, Eltern sowie Ehrenamtlichen aus Politik und Gesellschaft entwickelt und Anfang 2017 fertiggestellt. Im LoKiJu sind eine Vielzahl an Projekten, Wünschen und Zielen festgeschrieben, um die Gemeinde Berggau noch attraktiver zu machen und Wohlfühl- und Haltefaktoren weiterhin zu stärken.



Etwa ein Jahr nach der Fertigstellung des lokalen Kinder- und Jugendplans Berggau ist vieles passiert und einige Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen wurden bereits in die Tat umgesetzt.

Ein großes Thema war der Wunsch nach mehr **Mobilität** in den Ortsteilen der Gemeinde Berggau. Um eine bessere Anbindung an die Stadt Neumarkt zu gewährleisten wurde bereits während der Erarbeitung des LoKiJu der Rufbus eingeführt. So können die Bürger von Allershofen, Dippenricht, Mittelricht, Neuricht, Röckersbühl und Wolfsricht nun von Montag bis Freitag mit dem Rufbus nach Freystadt und Neumarkt fahren und der Ortsteil Tyrolsberg hat damit eine Anbindung an Postbauer-Heng bzw. die Stadt Neumarkt.

Des Weiteren wurden am Basketballplatz durch das Versetzen einer Bank mehr **Sitzgelegenheiten** geschaffen, um die Attraktivität des Platzes für die Nutzer zu erhöhen.

Die **Kindergruppe des Obst- und Gartenbauvereines Berggau** („Die Wiesenbande“) wurde gegründet, welche regelmäßig tolle Aktionen durchführt und sich über einen großen Zulauf freuen kann.

Für den **Jugendtreff** wurde gemeinsam mit den Besuchern ein **Nutzungskonzept** gestaltet, welches unter anderem die Öffnungszeiten, die Schlüsselregelung sowie Vereinbarungen zum Thema Alkohol, Rauchen, Freizeitgestaltung und Sauberkeit enthält. In regelmäßigen Abständen werden Gemeinschafts-Aktionen stattfinden; so gab es einen gemeinsamen Pizza-Abend im Oktober und eine Jugendtreff-Skifahrt im Januar. Hier gilt es nun, vor Ort als Ansprechpartner da zu sein und einen positiven, regelmäßigen Kontakt zu den Jugendlichen zu pflegen.

Ein weiterer großer Baustein des LoKiJu stellt das Thema **WLAN** dar. Auch dieser Wunsch wurde in die Tat umgesetzt. Seit Herbst 2017 gibt es in Berggau am Plan und am Ramoldplatz einen öffentlichen WLAN-Zugang, welcher rege genutzt wird.

Auch der **Arbeitskreis Generationennetzwerk** traf sich zum Erfahrungsaustausch, aber auch zur Beratung und Diskussion. In diesem Gremium werden konkrete Aufträge an die Generationenmanagerin vergeben. Der Arbeitskreis setzt sich aus einer Vielzahl an Bürgerinnen und Bürgern aus den zahlreichen Gruppierungen und Vereinen (z.B. Vereine, Schule, KiTa, Nachbarschaftshilfe, Jugendbeauftragte, Seniorenbeauftragte,...) zusammen, welche so aktiv in die Gemeindegarbeit eingebunden werden. Weitere Treffen werden in regelmäßigen Abständen stattfinden, um eine stetige Weiterentwicklung sicherzustellen und einen Raum zum (Erfahrungs-) Austausch zu bieten.

Die Initiierung von **Filmvorführungen** im Kulturspeicher kann sich ebenso in die Reihe der Projekte einreihen, welche sich bereits in der Umsetzungsphase befinden. Der erste Filmtag im Kulturspeicher fand am 27.01.2018 statt. Hier wurden die beiden Filme „Das Sams“ und „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ gezeigt. Weitere Veranstaltungen werden in regelmäßigen Abständen folgen und über das Mitteilungsblatt beworben.

Weitere Projekte, wie beispielsweise die Erweiterung des Ferienprogramms mit einem Jugendangebot, die Bereitstellung eines WLAN-Zugangs im Jugendtreff in Zusammenhang mit einer WLAN-Vereinbarung, welche durch die Jugendlichen unterzeichnet wird oder die Intensivierung der Inklusionsprojekte durch die Initiierung einer weiteren Partnerklasse mit der Lebenshilfe Neumarkt e.V. sind bereits geplant bzw. in Arbeit.

So können wir die Gemeinde gemeinsam Stück für Stück immer attraktiver für alle Generationen gestalten, die gute Gemeinschaft, die in Berggau besteht aufrecht erhalten und die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen in guter Zusammenarbeit mit vielen ehrenamtlich Aktiven umsetzen.